

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	16 (1860)
Artikel:	Etwas über die Waldbrüder und Waldschwestern (Beghimen) in unsren Landen, aus alter Zeit
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-111390

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IX.

Etwas über die Waldbrüder und Waldschwestern (Peg-himen) in unsern Landen, aus alter Zeit.

1.

1354, 27 Februar.

(Stadtarchiv Winterthur¹⁾.)

Wir Albrecht von Gots Gnaden, Herzog ze Oesterreich, ze Sty, vnd ze Kernden, Tuon kunt offenlich mit disem Brief, das wir in vnser Gnad vnd Schirm nemen alle die geislichen Lüte, es sygen Priester, Bruder oder Schwestern, die in den Welden oder Einöden sizen in vnserm gebiet vnd in vnserm lande ze Turgow vnd ze Ergow, vnd sunderlich in dien Aemptern ze Kyburg vnd ze Stotenburg; vnd wellen auch, welhe vnser vogt oder Aemptlüte nu fint oder hienach werdent, das die schirmen jro Hüssl vnd alles das si habent. Wir wellen auch, wenn jr eines erftirbet, das denne deheiner vnser vogt oder Aemptman noch anders jeman nütz mit Jr Hüssl vnd mit Allem so si laffent ze schaffen haben, noch si auch nicht irren, wenne si es wellent durch got Ian, das si das mugen tun. Und ze einem offenn vrkunde vnd Bestetzung, so geben wir Ihnen diesen brief besigelt mit vnserm Insigel. Dirre Brief wart geben ze Brugg an dem nechsten Sunnentag nach Sant Jacobs tag des zwelffbotten, des Jares do man zalte von Christes geburt Tusent drühundert Jar vnd darnach im vierden vnd fünfzigosten Jare.

Johannes plb. prucker cappellanus Regine.

¹⁾ Diese beiden Briefe reichte Archivar Jos. Schneller.

1361, 26 März.

(Stadtarchiv Winterthur¹⁾.)

Wir Ruodolf der vierde von gots gnaden Herzog ze De-
sterrich, ze Sty, ze Kernden, Herre ze Krain, vff der windeschchen
marich vnd ze Portnow, Graf ze Habsburg, ze Phirft vnd ze Ky-
burg, Marggraf ze Burgow vnt Lantgraf ze Elsazz, bekennen offen-
lich mit | diesem brief, das wir in namen vnd anstatt vnser selbs,
Friedrichs, Albrechts vnd Lüpolts vnser brueder, der aller willen
gewalt wir als der elstist vnder uns iezund fueren, vnd für vnser
aller erben, luterlich durch got vnd durch |bett willen der Hochge-
born fürstinn frowen Agnesen wilent Künigin ze Bngern, vnser
herzenlieben Paeseln, alle gegenwurtig vnd künftig Kloßner vnd
Kloßnerinn, vnd ir aller forgenger vnd forgengerinn, die in allen
vnsern | Gebieten ze Ergow, ze turgow, ze Elsazz oder in Sunt-
gow, in stetten oder vf dem Lande, in Gottes dienst iezund sezz-
haft fint oder hienach wonent werdent, gefriet haben vnd frien ovch
mit disem brief von sondern gnaden, | das die selben personen alle
gemeinlich vnd ir ieklich sunderlich bi gesundem Libe an dem Tod-
bet ir gewand, Betgement, Husrat oder ander varnde gut das si
hat, geben vnd geschiken mag durch ir sele willen | einem andern
armen menschen, wem si wil, vnd ensol si kein vnser vogt, Un-
dervogt, Amtman, Weibel noch ieman anderr von vnsern wegen
vor ir tode noch darnach daran irren, sumen oder befrenken, noch |
mit irm quote iektes ze schaffende haben dheins wegs, an gevaerde.
Das gebieten wir in dem namen als da vor, allen vnsern gegen-
wurtigen vnd künftigen Amtlütten vnd andern lütten, den diser
brief gezeigt wirdt, | vesteklich bi vnsern Hulden. Duch begern,
meinen vnd wellen ernstlich, das alle die vorgenanten, gegenwur-
tigen vnd künftigen Kloßnern vnd Kloßnerinn, vnd ir vorgenger
vnd vorgengerinn gemeinlich, vnd ir | jeklich sunderlich, dem all-
mechtigen Gotte ze lobe, vnd vnser vnd vnserer Herzen lieben
Herzoginn, vnd aller vnser geschwistergid, vnd der egenanten vnser

¹⁾ Vidimus, gegeben an St. Valentines tag 1375, durch Johans von Bon-
stetten Vogt ze Kyburg, und durch den Schultheissen und Rath ze Win-
terthur.

Paeseln von vngern, vnd allen vnser vordern vnd erben selen ze heile vnd | ze troste sprechen alle Tag einest fünf Pater noster vnd fünf Rue Maria. Und ze warem offen vrkunde aller vorgeschriven gnaden vnd sachen, geben wir disen brief in dem namen als da vor, versigelten mit vnserm | anhangendem Fisigel. Der geben ist ze Brugg in Ergow, an fritag vor vsgander Osterwuchen, Nach gottes geburt drüzechenhundert vnd sechzig iaren, vnd darnach in dem ersten iare, vnsers alters in dem zwei vnd | zweintzigsten, vnd vnsers gewaltes in dem dritten iare¹⁾.

¹⁾ Sein Bruder Herzog Leopold bestätigte zu Rheinfelden im Jahre 1374, den 16. Christm. (Samstag nach St. Lucien tag), diese Vergünstigung, und dehnet solche aus auf alle „geistlich menschen, si sin brueder oder swestern, ingesegnet oder nicht, in stetten oder vff dem land, in einöden, in welden oder vff dem velde sižent oder wonent.“

